

Alles in die Hose - auf der Klappe - ein Leserbrief in einer Crisc Oh - ca. 1982
Erweitert, verändert, und Korrektur von Norbert Essip - 11/2023

Ich will euch berichten, wie es dazu kam, dass ich heute diese total versauten Dinge mag. Denn bis zu diesen einen Tag, da war ich nur ein ganz normaler Schwuler, für den es reichte, wenn er einen Schwanz blasen, oder mal ficken konnte. - Selten das ich in diese Szenelokale ging. Wenn ich Lust auf einen Kerl hatte und sich niemand fand, mit dem ich etwas machen konnte, ging ich in eine Klappe. Es gab hier lange noch eine, wo man geile Kerle traf. - So auch damals. Ich war abends spät dort hingegangen, einfach nur so, um mal zu schauen, was gerade so abgeht. - Hab erst lange davor gestanden und wußte nicht, ob ich da rein sollte. Doch dann kam ein Kerl in Leder den Weg lang. Sah mich dastehen und grinste mich an. Statt weiter zu gehen, drehte er um und ging ich die Klappe rein. Ich zögerte erst noch, dann ging ich auch rein. Der Kerl stand seitlich neben den Pissbecken und rauchte eine Zigarette. Wie ich langsam näherkam, griff er sich an seine Schwanzbeule. Massierte seinen Kolben ab, bis er deutlich die Hose beulte. Ich blieb auf der anderen Seite des Raumes stehen und sah dem Kerl nur zu. - Er schnippte seine Kippe auf den Boden. Kam auf mich zu und blieb ganz dicht vor mir stehen. Sah mir direkt in die Augen, ohne einen Ton zu sagen. Griff an meine Jeans und knetete meinen Schwanz ab. Das meine Jeans älter und etwas gammeliger war, hatte ihn vielleicht dazu gebracht, nun mehr mit mir zu machen. Er kniff mir in beide Titten und zog mich an sich ran. "Willst du?" Ich nickte stumm. Mit festen, schnellen Griff zog er mich in ein Scheißhaus rein und stieß mich an die Wand. Er schloß die Tür und begann wieder mich zu bearbeiten. Jetzt blieb mir wohl nichts anders übrig, ich mußte es mitmachen, oder wieder gehen. Aber ich wollte!

Eine Zeitlang spielte er nur an meine Titten und mit der anderen Hand knetete er meine Eier. Irgendwann drückte er mich auf die Knie runter. Ich war nun mit meinem Gesicht in der Höhe seiner Schwanzbeule. Eigentlich hätte mir schon da auffallen müssen, dass seine Jeans besonders hier so anders als üblich aussah. Der Stoff war regelrecht weiß gewichst... nur wonach sie roch, das überdeckte der Klappendunst. Er öffnete seine Hose und präsentierte mir seinen Schwanz. Das er vielleicht nicht ganz sauber ist, das hatte ich noch erwartet. Mich wunderte nur, dass er jetzt keinen Steifen hat. Er stand für Sekunden nur still und sah mich von oben herab an. Hielt seinen Schwanz locker in der Hand und dann kam es. Nicht unerwartet, aber plötzlich. Gelb warm - Wahnsinn. Der Kerl pißte wie ein Bulle, unendlich viel, mit hartem Strahl. Es regnete mir heiß und beißend ins Gesicht, ins Maul. Reflexmäßig hatte ich es geöffnet. Ich schluckte, leckte, spürte die warme Pissbrühe, wie sie mir ins Hemd floß, den Rücken runter. Stöhnte, keuchte. Eigentlich war es mir da noch nicht recht, dass nun meine Sachen mit Pisse eingesaut werden, aber ich ließ es zu, dass ich ganz nass wurde. Jetzt noch wegzurennen, hätte auch nichts gebracht, ich war ja nun schon total nass. Es tropfte von mir runter auf den Boden. Auf dem Boden wurde die gelbgrüne Lache immer größer. Ich fühlte, wie sich meine Klamotten vollsaugen, feucht, körperwarm und stinkend. Jetzt roch es ganz deutlich nach Pisse. Die Stiefel des Typs standen mittendrin, der Dreck löste sich, weichte ab und sickerte schwarz und schmierig auf die Fliesen. Eben kriege ich die letzten Spritzer in die Schnauze. Es ätzte mir die Augen, im Rachen schmeckte ich Säuerliches. Vor Geilheit fing ich an zu röcheln.

Der Pissorgie hat den Typ ordentlich hochgebracht, denn jetzt stand sein Bolzen lang und stämmig über meinem Gesicht, wippte und pulsierte, roch mehr nach Fleisch als nach Pisse, war grau vor Dreck. Der Macker lehnte noch immer an der Tür, rührte sich kaum, genoß mich - sein vollgepißtes Fickbündel, das da in der ekeligen Soße hockte, zu ihm rauf sah. Ich war auch geil, denn mein Schwanz stand hart in meiner Hose. Sie beulte deutlich aus und roch längst nach

seiner Pisse. Plötzlich ein harter Griff. Er packte meine Schulter. An der Jacke wurde ich hochgezogen, blitzschnell umgedreht und wie ein Karnickel über das Klobecken geschmissen. Ein Glück, das ich meinen Gürtel nicht sehr eng geschnallt hatte. Der geile Bock hätte mir glatt die Hose zerfetzt - so wie der zulange und sie mir vom Arsch gerissen hat. Gefroren hab ich, wie mein nasser Arsch so plötzlich im Freien hing. Aber mir ist gleich wieder heiß geworden. Der Typ riß mich an den Hüften hoch, zog meinen Arsch schön in Fickhöhe, hielt mich so fest. Ich klammere mich an die Klobrille, eine unbequeme Stellung. Dazu diese Sauerei mit der vollgepißten Kleidung, der matschige Boden und der Mief. Trotzdem würde ich es wieder machen, so dachte ich auf einmal. Gekrümmt und ächzend hing ich so vor seinen Schwanz, hab mich nicht getraut nach hinten zu gucken. Vor lauter Angst preßte ich die Backen zusammen, verkrampfte mich. Das hat ihn noch mehr aufgegeilt. Das er diese kurze Zeit genutzt hat, seinen Kolben mit einem Gummi zu versehen, war mir nicht bewußt. Wie ein Ramppfahl bohrte er mir seinen Pfriem ins Loch. Geschrien habe ich, geheult, gewinselt. Da ist der Penner nebenan aufgewacht. Wütend und fluchend aus der Klappe raus. Die Tür knallte zu. Dann war wieder alles still. - Zwei Minuten steckte der Fickbolzen in mir, regungslos aber geil und fest. Ich biß die Zähne zusammen. Du ahnst nicht, wie zärtlich der grobschlächtige, raubeinige Kerl mich fickte. Sanft und vorsichtig. Paßte genau auf, dass er es mir so machte wie es mir gut tat. Ja, sogar zärtlich streichelte er mich und küßte mich noch auf den Rücken.

Derweil schob und zog er seinen Lustbolzen ganz behutsam hin und her, trieb ihn weit hinein, holte ihn vorsichtig raus. Bald wurde er schneller. Rhythmisch kraftvoll, stöhnte er auf. Zeit zum richtigen wichsen hatte ich nicht, mir kam es, als es ihm kam. Es spritzte in die Kloschüssel. Ich sah meine Ladung, wie sie zäh wegfloß. Im gleichen Augenblick schoß er mir seine Ladung in den Arsch. Noch ein kurzes Prusten, Keuchen, Aufbäumen. Schluß. - Er zog den Schwanz aus dem Loch, rollte das vollgespritzte Gummi ab, ließ es auf den Boden fallen, zog seine Hose hoch und schnallte den Gürtel fest. Ich rappelte mich auf, sah ihn an. Er streichelte mich durch die verklebten pissfeuchten Haare, küßte mich ganz kurz und flüchtig auf den Mund. "War geil" war alles, was er sagte. Dabei öffnete er schon die Klotür und wir gingen raus. Es war Nacht geworden. Im Nu verschwand der Macker in der Finsternis. Und ich war froh, dass im Dunkeln keiner meine völlig versauten Klamotten sehen konnte. Vor der Tür blickte ich mich um. Es war keiner da. Bei der ersten Laterne blickte ich mich an. Meine Hose und noch mehr an mir war total nass. Das es auch nach siffigen Klappenmief roch, das merkte ich erst, als ich wieder Zuhause angekommen war. Erst jetzt wo ich im Bad stand, spürte ich, dass ich dringend pissen mußte. Ohne lange darüber nachzudenken, was ich nun tat, ließ ich die Pisse laufen. Meine Hose war ohne hin reif für die Waschmaschine, also kam es darauf auch nicht mehr an. Kaum hatte ich meine Pisse abgelassen, war ich wieder geil. Zog meinen Schwanz raus und wichste ihn. Erst danach zog ich die verpissten Sachen aus. Bevor ich sie zu den anderen Sachen für die Wäsche legte, roch ich daran. Sie rochen deutlich nach Pisse und Wichse, aber ich konnte dem Geruch noch nichts Besonderes abgewinnen, also ließ ich Hose in die Wäschetonnen fallen. Ich selber duschte wie immer und vergaß dann dieses ganze Ereignis auch erst mal. Erst Tage danach, als ich die Wäsche, wie immer waschen wollte, bekam ich die Jeans wieder in die Hand. Erinnernte mich an die Sache auf der Klappe. Nahm sie in die Hand, roch daran und merkte, sie riecht gar nicht so wie ich glaubte dass sie riechen würde. Dafür wurde ich bei den Gedanken daran, wie sie nass geworden war, wurde ich geil und entschloß mich die Jeans mal nicht zu waschen. Stattdessen zog ich sie an! Weil es Abend war, ging ich raus. Unterwegs pißte ich mir dann ganz bewußt in die Hose. Ich wichste mir sogar einen draußen hinter einer Mauer. - Seitdem habe ich die Jeans nicht mehr gewaschen. Nicht oft, aber manchmal mit Absicht reingepißt.

Nun war also meine Lust auf Pisse geweckt, auch wenn ich es lange nur alleine für mich machte. Bis dahin habe ich eigentlich nur normalen Sex gemacht. Wichsen, Ficken und ähnliches. - Doch dann entdeckte ich es, wie geil es sein kann mit einem Partner mit Pisse etwas zu machen. Und das kam so, das ich mit meinen damaligen Freund zusammen duschen ging. Wir schmusten wie so oft unter der Dusche und wurden geil. Doch ich merkte, dass ich mal pissen muß. Sagt es ihm und er sagte "laß doch laufen..." Erst zögerte ich, doch weil ich so dringend mußte, ließ ich es laufen. Es fiel auch nicht weiter auf, das Wasser der Dusche lief ja noch. Mein Freund ließ sich vollpissen und wir wichsten dann noch zusammen. Danach trockneten wir uns ab und nichts erinnerte daran, dass ich ihn unter der Dusche angepisst hatte. - Inzwischen hörte ich in der Fetischszene einiges dazu, wie es einige treiben würden. Aber ich fand das nicht so geil. Höchstens in meiner Fantasie stellte ich es mir schon mal vor. Aber da denkt man an so vieles, was man eigentlich nicht wirklich macht. Ich gewöhnte mich dennoch daran nach Pisse riechende Hosen zu mögen und machte es auch mal mit anderen Kerlen, wenn sie sich anpissen ließen. Und bis vor kurzen hat es mich vor Ekel geschüttelt, wenn ich mir vorstellte, dass sich Typen sogar anscheißen. Ich lass es zwar ab und zu in den derberen Storys. Aber ich konnte mir nicht vorstellen, dass ich so was auch mal geil finde. Doch durch ein blödes Erlebnis bin ich auch dazu gekommen. Ich kann jetzt zwar nicht behaupten, dass ich Scheißfan bin, aber ein paar Mal ist es zwischenzeitlich mit Partnern vorgekommen - und es hat mich nicht geekelt. Bin allerdings immer gleich ins Bad, wo ich nur noch die Brause aufdrehen mußte.

Schreiben will ich dir nun das Erlebnis, wie ich dazu kam, das mir Scheiße auch doch etwas gefällt. Ich war bei einem Freund feiern und hatte nicht daran gedacht, dass heute die Bahn nicht mehr so lange fährt. Es war kurz vor eins, die letzte Straßenbahn fuhr in wenigen Minuten. Also rannte ich zur Station. Pech für mich: dass die Bahn gleich ins Depot fuhr, die letzten zwei Kilometer mußte ich laufen - oder eine Taxe rufen. Ein Taxi war nicht da, also mußte ich laufen. Es war zwar kalt, aber trocken. So hatte ich nichts dagegen, die paar Meter zu laufen. Was mir sehr selten passiert, kaum war ich in die engen Gassen des Vorortes gekommen, verspürte ich das Gefühl scheißen zu müssen. Verdammt! ich konnte mich doch nicht in einen Vorgarten setzen und da reinkacken. Gesehen hatte ich das zwar schon mal, dass Kinder, oder Penner irgendwo hinkacken. Aber mir war das bisher zu wider. Was, wenn einer vorbeifährt oder gar aus dem Haus tritt? Folglich preßte ich die Arschbacken zusammen und legte einen Zahn zu. Hinzukam auch noch, dass ich dringend pissen mußte. Das hätte ich mich ja noch gewagt irgendwohin zu machen. Stellte mich dafür auch wohin zum pissen, doch wie ich es versuchte, mußte ich nur furzen. Mit jedem Furz drückte es die Scheiße weiter Richtung Ausgang. Also steckte ich meinen Schwanz wieder in die Hose. Folglich preßte ich wieder die Fotze zusammen, damit das Zeug höher rutschte. Das ich dennoch schon etwas Pisse abgelassen hatte, das spürte ich nicht. Schon gar nicht, dass ich so bereits eine nasse Stelle auf der Hose bekommen hatte.

Ein paar Mal gelang es mir noch meinen vollen Darm zurückzuhalten. Dennoch meine Schritte wurden immer kleiner, mir wurde immer heißer, weil ich Angst hatte, dass gleich alles in die Hose geht. Ich bekam schon Schweiß auf die Stirn. Blickte mich immer wieder um, ob mich so einer sieht. Ich spürte auch, dass es keine feste Wurst sein würde, sondern mehr ein zäher Brei, der da schon fast in die Hosen gehen wird. Ich war schon ganz verzweifelt. Noch zwei Straßen und keine Aussicht, sich irgendwo hinzusetzen. Als es immer unerträglicher wurde, mir immer heißer, die Zehen immer mehr verkrampft, war mir alles egal. Ich blieb stehen und sah mich nicht mal mehr um, aus Sorge es könnte einer hinter mir sein und alles mitbekommen. Ich ließ es jetzt raus! Egal was nun alles in die Hose geht. - Erst spürte ich, wie es um meinen Schwanz nass wird. Sicher hatte meine Hose schon eine nasse Stelle, aber das war mir jetzt auch egal.

Krachend schiß ich mir in die Hosen. Deutlich spürte ich, wie sich der Brei aus warmer Kacke aus dem Darm drückt. Der Slip wurde immer voller und schwerer. Sicher hatte ich schon eine große Beule am Arsch. Schließlich drang das Weichere an dem Slip raus und lief an den Beinen runter. Und auch mein Schwanz ließ noch mehr die Pisse laufen. Warm wurde es in meinem Schritt und feucht. Als ich mich wieder entspannen konnte, ging ich weiter. Nun erst spürte ich die volle Hose und die Nässe. Noch war es nicht unangenehm. Das kam ein paar Minuten später, als der Inhalt abkühlte. So schnell es ging, ging ich nun weiter nach Hause. Noch traute ich mich auch nicht an meine Hose zu fassen. Nur einmal wagte ich einen Blick in ein Autofenster, wo ich mich drin spiegelte. Mein Schritt war völlig mit Pisse eingesaut. Am Arsch war auch schon alles von der weichen Scheiße eingesaut. Nur das konnte ich es jetzt nicht verbergen. Eine Jacke hatte ich nicht, die ich davorhalten konnte.

Endlich Zuhause angekommen, betete ich, dass keiner im Aufzug sein würde, wenn ich das Haus betrete. Ich nahm vorsichtshalber die Treppe bis in den fünften Stock. Jetzt wo ich in einem geschlossenen Raum war, schnüffelte ich, ob man davon was riechen konnte. Sicher roch die Scheiße. Aber es war nicht so unangenehm, wie man das schon mal hat, wenn man auf fremde Toiletten geht. - Schloß schnell ich die Tür auf und ging gleich ins Bad. Stellte mich sofort in die Wanne, denn ich spürte, dass ich noch mehr ablassen mußte. Ich ließ noch den Rest der Kacke in die Hose gehen. Jetzt wo ich es so bewußt tat, gefiel es mir sogar. Preßte die Scheiße raus und drückte dabei meinen Arsch ab. Die Pisse lief auch noch und ich wurde noch geiler. Wie alles dann raus war, zog ich mich in der Badewanne stehend aus. Es sah schon verboten aus. Der Schwanz, der Arsch, die Schenkel alles vollgeschissen. Und die Pisse tropfte auch noch von mir ab. Mein Schwanz stand von mir ab, wie ich meine Latte noch nie gesehen hatte. Ich nahm meinen Schwanz in die Hand und wichste, bis mir der Saft davon spritzte. Dann ließ ich das Wasser laufen, spülte die Hosen und Unterhosen aus und warf sie gleich in die Waschmaschine. Ich glaube, ich habe dann nochmals geduscht, weil ich immer noch das Gefühl hatte, nach Scheiße zu riechen...

Wie gesagt, danach war ich mal mit einem Typ zusammen, der unbedingt angeschissen werden wollte. Da ich gerade mußte, war es mir egal. Hockte mich über seine Schnauze und drückte ihm eine harte Scheißwurst ins Maul. Das er sie sogar noch runterschluckte, sah ich erst, als ich ihm meinen steifen Kloben ins Maul stopfte. Erst nach dem ich ihm auch noch ins Maul gespritzt hatte, sah ich, wie sehr mein Schwanz mit Kacke eingesaut war. War dann auch froh, dass der Typ ihn wieder sauber geleckt hat. Neuerdings sehe ich auch gerne Typen zu wenn sie kacken. Ich war mal wieder auf einer Party mit Schwulen Freunden. Ich mußte mal und ging auf das einzige Klo was es hier gab. Die Tür war offen, aber da saß schon einer auf den Bottich und wollte gerade kacken. Eigentlich wollte ich gehen, aber der Typ meinte "komm sieh mir zu wie ich meine Scheiße raus presse für dich." Wie er da so halb über dem Bottich hing und gerade eine dicke Wurst aus dem Arsch kam, fand ich es schon geil. Der Geruch machte mich sogar an heute. Er stieg in die Wanne, ich machte mir einen Pariser über den Schwanz und fickte ihn ins frischgeschissene Arschloch. Schnell ist es mir gekommen, so geil war ich dabei. Dann drückte ich ihm noch zwei Finger rein, wühlte in seiner Restscheiße, schmierte seinen Schwanz damit ein und wichste ihm den Saft raus. Es war mir nicht unangenehm... - Ist es nicht komisch, dass man irgendwann Gelüste entdeckt, die man früher als Pervers oder als abartig angesehen hat. Längst habe ich mich daran gewöhnt, eine alte siffige Jeans zu haben, die ich nie mehr waschen werde. Sie stinkt bereits nach Pisse und Wichse. Und wenn ich mal wieder Lust habe, ziehe ich eine besonders dicke Wollunterhose an, die ich dann richtig vollkacke. Meist mache ich das, wenn ich einen Typen gefunden habe, der sie mir danach auskaut und sauber leckt.